



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland


RU KAMPAGNE 2020

Ist es Gott egal, was in meiner Heimat Syrien passiert?

Bausteine zu einer Konfi-Zeit

**Unterrichtsidee für die Konfi-Arbeit - überregional
von Irmela Redhead**

www.mein-reli.de



Ist es
Gott egal,
was in meiner
Heimat **Syrien**
passiert?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.

Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de

Eine Initiative der
+ Nordkirche

Ist es Gott egal, was in meiner Heimat Syrien passiert?

Bausteine zu einer Konfi-Zeit zu der Frage „Ist es Gott egal, was in meiner Heimat Syrien passiert?“ aus der Reli-Kampagne.

Die Einheit wurden von Diakonin Corinna Harms und mir mehrmals erprobt in der KG Bergedorfer Marschen, in der Adventszeit. Im Zusammenhang mit einem Konfi-Tag war dann auch noch Zeit, sich mit der Weihnachtsgeschichte (statt Mt) ausführlich auseinander zu setzen.

Vorüberlegungen

Zuerst einmal geht es darum, die Konfis in ein Thema einzuführen, das mit unterschiedlichen Gedanken, Ängsten und Vorurteilen behaftet ist. Die Konfis werden schon viel über Geflüchtete gehört haben, vielleicht kennen sie selbst auch einige. Es ist meiner Erfahrung nach sehr unterschiedlich, inwieweit Konfis damit konfrontiert werden oder was sie wissen. Der Zugang erfolgt ausdrücklich gefühlsbetont, um die Lebensdringlichkeit zu verdeutlichen. Die kognitive Auseinandersetzung schließt sich an. Der Bibeltext am Ende wird recht kurz behandelt, rundet die Eindrücke „nur noch“ ab. Wenn länger Zeit ist, lohnt es sich, nach einer längeren Pause, mit einer ausführlicheren Methode zur In-Beziehung-setzen des Textes mit der Realität zu einzusteigen.

Was	Material	Anleitungen / Anmoderationen
Ankommensritual		
Anspiel mit allen	In die Mitte werden Teller mit leckeren Essenssachen gestellt, so dass deutlich wird: das ist richtig viel.	In der Mitte steht ganz viel leckeres Essen. Stellt Euch bitte vor: viele Menschen denken, so ist Europa. Es gibt viel und leckeres Essen, für viele Menschen Reichtum im Überfluss, auch wenn es im Einzelnen natürlich nicht so ist. Aber für die meisten Menschen auf der Erde ist es unvorstellbar, was wir alles haben.
Einige Konfis auswählen, die sich zum Essen setzen (wenn Sie mit Teamern arbeiten, ist auch das sehr passend)		Stellt Euch vor, Ihr seid Bestimmer in Europa. Ihr sitzt im Parlament der Europäischen Union. Viele Menschen wollen nach Europa flüchten.
Gefühle erforschen		Wenn Ihr das hier so seht: wie geht es Euch dabei? Was fühlt Du? (Sowohl die Konfis am Rand als auch am Tisch fragen, wie das Bild auf sie wirkt)
Erster Input: Dialog zwischen den Youngstern am Tisch	Diskussionskarten (M1) für die Personen, die beim Essen sitzen.	Ihr müsst darüber nun diskutieren und einen Beschluss fassen. Zieht bitte jede*r eine Karte und lest sie vor. Vielleicht fallen Euch ja noch mehr Argumente ein.
Gefühle und Einstellungen benennen		Wie ergeht es Dir, wenn Du diese Worte hörst? (Sowohl die Konfis am Rand als auch am Tisch fragen, wie das Bild auf sie wirkt)
Zweiter Input: Vorlesen der einzelnen möglichen Biografien	Karten mit möglichen Biografien (M2)	Zu den im Kreis sitzenden: Zieh Dir bitte eine der Karten und lies sie vor. Dies sind mögliche Biografien. Einige von Menschen, die es so erlebt haben, kenne ich. Es gibt noch viel mehr Geschichten. Wie geht es Dir, wenn Du diese Geschichten hörst?
Gefühle erforschen		Interviews: wie ergeht es Dir, wenn Du diese Geschichten von Menschen hörst?
Diskussion		Zu den im Innenkreis sitzenden: Wie würdet Ihr denn jetzt entscheiden? Wen würdet Ihr aufnehmen? Oder hättet ihr noch eine ganz andere Lösung?
Beenden dieser Einheit.		Nun schließen wir diesen Teil erst einmal ab. Das war ganz schön intensiv. Bitte steht mal alle auf und schüttelt Euch. – schüttelschüttelschüttel.

Was	Material	Anleitungen / Anmoderationen
Ortswechsel		Nehmt bitte mal Euren Stuhl, wir setzen uns jetzt einfach ein paar Meter weiter woanders hin und alle können nun erst einmal kräftig zulangem. (kurze Pause zum Reden und Entspannen)
Kleingruppenarbeit	Die Seite von proAsyl bietet ein kostenloses Download einige übersichtliche Seiten mit Infos auf einer Seite, die gut für Konfis verständlich sind: https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2016/09/PRO_ASYL_AsyHist-MR_Broschuere_Web_klein_sep16.pdf	Bitte tut Euch nun zu Kleingruppen zusammen. Ihr bekommt jeweils ein paar Informationen zum Thema, wie das eigentlich so ist mit Europa und den Geflüchteten. Bitte besprecht dies kurz und überlegt Euch, was Ihr davon der Gruppe mitteilen möchtet, was Ihr Neues erfahren habt, was Euch beeindruckte.
Besprechen: was habt ihr den Plakaten entnommen?	Die Konfis stellen ihre Erkenntnisse vor.	Ggf. in Zusammenhänge stellen oder Fragen erläutern; was war für Euch daran interessant? Hast Du Neues kennen gelernt?
Als Abschluss oder Vertiefung sind gut möglich:		
Gespräch zu Bibeltext Mt 25, 31-40	Reihum lesen	Wie versteht Ihr den Text, wenn Ihr ihn lest nach den vielen Eindrücken von heute? Kennt Ihr selbst Geflüchtete? (wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Konfis an dieser Stelle viel zu sagen haben. Wenn die Konfis nicht mehr so reden möchten, darf es auch einfach ausklingen, war ja auch ziemlich viel)
Weiterarbeit mit dem Bibeltext	<ul style="list-style-type: none"> Raussuchen, welche diakonischen Einrichtungen in der Nähe sind, die mit Geflüchteten arbeiten Gemeinsam überlegen, ob ein Projekt oder Praktikum im diakonischen Bereich sinnvoll wäre (nicht nur mit Geflüchteten) 	<ul style="list-style-type: none"> Warum identifiziert sich Jesus mit den Menschen, die arm sind, im Gefängnis sind, die keine Stimme haben? Welche Verantwortung überträgt Gott den Menschen? Was bringt es dem Menschen, sich für andere zu engagieren?
Andacht mit dem Bibeltext	Auch hier kann der Bibeltext aufgegriffen werden.	Eine große Kerze anzünden, vlt. Musik. Die „Biografien“ auslegen und Kerzen zu ihnen stellen. Den Bibeltext lesen. Die Konfis können selbst auf Zettel schreiben, wen sie Gott ans Herz legen möchten und eine Kerze für sie anzünden. Ein Fürbittengebet, das die Anliegen aufnimmt, Vaterunser, Segen.

Weiterführend könnte mit den Konfis noch nachgedacht werden, ob es etwas gibt, was sie noch zusätzlich interessiert oder ob sie sich etwas ausdenken möchten, um etwas Helfendes zu tun / sich zu engagieren als Konfi-Projekt.

Diskussionskarten „Europäisches Parlament“

M 1

<p>Ist das wieder lecker, was wir so vor uns haben. Dafür haben die Menschen in Europa wirklich hart gearbeitet. Davon sollten wir nichts abgeben. Wir zahlen eh schon genug auf der Welt.</p>	<p>Wir verdienen aber auch sehr viel an der Welt. Und ganz unschuldig sind wir auch nicht an den ganzen Kriegen. Wir können die Menschen doch nicht im Stich lassen.</p>
<p>Wir haben doch so viel! Wir haben mehr als genug. Außerdem sagt unsere christliche Kultur, dass wir anderen in Not helfen sollen.</p>	<p>Wer weiß, wer da alles in unser Land kommen will. Da sind doch auch Terroristen drunter. Davor müssen wir uns schützen. Wir müssen die Grenzen verstärken, damit niemand rein kommt.</p>
<p>Wenn wir alles abgeben, dann haben wir hier nichts mehr.</p>	<p>Vielleicht sollten wir auswählen, wer zu uns kommen darf? Dann haben wir einen Kompromiss.</p>

M 2 Mögliche Biografien Geflüchteter

(zusammen gestellt aus realen Biografien, die wir ab 2015 in der KG Bergedorfer Marschen kennen lernten)

Ein junger Mann ist aus Syrien über die Mittelmeer-Route gekommen. Die Familie hat alles Geld zusammengelegt, damit wenigstens einer in ein Land mit Frieden flüchten kann. Er war der körperlich stärkste. Er musste tagelang durch gefährliche Gegenden ziehen, kaufte sich bei Schleppern ein, überquerte das Mittelmeer in einem viel zu kleinen Schlauchboot, tagelang. Die Umstände auf so einem Boot sind ganz furchtbar – es gibt nichts außer dem Boot. Kurz vor der Küste ging das Boot unter. Der junge Mann erlebte mit, wie Menschen um ihn herum ertranken. Er konnte sich ans Ufer retten und ist nun in einem Flüchtlingslager, das viel zu klein für so viele Menschen ist.

Eine junge Frau ist aus Syrien geflohen. Ihr Mann kam bei der Überfahrt um's Leben. Sie selbst ist schwanger. Noch haust sie in einem Flüchtlingslager, das völlig überfüllt ist. Als Frau alleine kann es dort sehr schwer bis gefährlich werden. Sie möchte nach Deutschland einreisen und hofft: „dann wird alles gut.“

Ein junger Mann aus Eritrea will nach Europa. Eritrea ist eines der ärmsten Länder der Welt. Es liegt im Norden Afrikas. Eigentlich ist es eine Demokratie, aber in echt ist es eine Diktatur. Schlimme Menschenrechtsverletzungen wie Folter, Verschwinden-Lassen von Menschen anderer Meinung, sogar Einberufen zu Zwangsarbeit ist üblich. Schwere Hungersnöte erschüttern das Land immer wieder, die Bedingungen für eine Schulbildung sind schlecht. Aus Angst und voller Hoffnung auf eine Zukunft mit Bildung, Arbeit und in Frieden fliehen viele junge Männer nach Europa.

Mögliche Biografien Geflüchteter

M 2

Eine Frau aus dem Iran, die sich für Menschenrechte und besonders Frauenrechte einsetzt, ist in den letzten Jahren immer mehr unter Druck geraten: sie wurde bedroht, eingeschüchtert, schon mehrmals festgenommen.

Nun ist ihr Kind angefahren worden und sie erhielt die Drohung, dass das Kind das nächste Mal sterben würde, wenn sie weiter macht. Eine Flucht nach Europa scheint ihr einziger Ausweg.

Ein Mann hat im Iran die Religion gewechselt: er hat sich christlich taufen lassen. Das ist bei Todesstrafe verboten. Er flieht.

Ein junger Mann aus Libyen will unbedingt nach Europa, um ein menschenwürdiges Leben aufbauen zu können. Libyen im Norden Afrikas ist ein zerrissenes Land und die beiden Terrororganisationen „Islamischer Staat“ und „Al Qaida“ breiten sich aus. Im Land herrscht sehr viel Gewalt und Folter und Gefangenschaft bedrohen die Menschen. Zusätzlich sind ca 100.000 Menschen aus anderen afrikanischen Staaten nach Libyen gekommen, um nach Europa zu fliehen. Sie leben in riesigen Flüchtlingslagern, in denen Mord und Vergewaltigungen an der Tagesordnung sind. Und es hat sich ein Sklavenhandel mit den Migranten herausgebildet. Die Fliehenden nehmen lebensgefährliche Überfahrten nach Europa in kaputten und viel zu kleinen Booten in Kauf.

pti.nordkirche.de

www.mein-reli.de